NR. 27
MAI 2015

EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

INFORMATION

ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG UND WEITERE MITTEILUNGEN

EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindehaus
Vorwort des Gemeinderatspräsidenten 3

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 2.6.2015
Traktandenliste 5
Erläuterungen zu den Traktanden 1–6 6–22
Information über neu zu besetzende Aemter per 1.1.2016 23

Aus dem Gemeinderat
Beschlüsse 24–25
Vorschau auf den Partnerschaftsbesuch vom 19.–21.6.2015 26

Aus dem Gewerbe und den Vereinen
Spielgruppe Erlenbach 27
Waldspielgruppe Schnäggetänz 28
Fenster-Lädeli, Voranzeige Weihnachtsmarkt 29
Agensteinhaus, Jahresprogramm und Hinweis auf Vortrag 30

Aus der Dorfläbe-Gruppe
Pétanque 31
Nordic Walking 32
Vorschau auf den Neophyten-Sammeltag im August 33
Jacke auf Gemeindeverwaltung liegengelassen 33

Kunterbuntes
Jahrgängertreffen 1940–1944 34
Jahrgängertreffen 1950–1954 34
Jahrgängertreffen 1955–1959 35
Jahrgängertreffen 1960–1964 35
Inserat Freundschaftsspiel FC EDO Simme und FC Erlenbach am Main und Unterhaltungsabend 34

INFORMATIONEN ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG UND WEITERE MITTEILUNGEN

8. Jahrgang, Nr. 27, Mai 2015, Auflage: 850 Exemplare

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Erlenbach i.S.

Redaktion: Sonja Wiedmer Schneider (Leitung)

Titelbild: Wasserbauarbeiten Latterbachgraben im Frühjahr 2015, Foto S. Tschanz

Kontaktadresse: swiedmer@erlenbach-be.ch, Telefon 033 681 82 30 oder an Gemeindeverwaltung Erlenbach, Graben 311, 3762 Erlenbach

Erscheinungsweise und Redaktionsschluss nächste Ausgaben:
August 2015 03.07.2015
November 2015 23.10.2015

Druck und Gestaltung: Ilg AG Wimmis

EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

WERTE GEMEINDEBÜRGERIN
WERTER GEMEINDEBÜRGER

Die Verwaltungsrechnung 2015 ist eine der besten der vergangenen Jahre – und trotzdem zeigt das Ergebnis ein Minus, d.h. wir schreiben in der Schlussabrechnung ein Defizit. Wie geht diese Aussage zusammen?

Zuerst die Ausgangslage. Der Voranschlag 2014 veranschlagte ein Defizit von etwas über Fr. 300'000.–. Durch Minderausgaben (strikte Kontrolle der Ausgaben, weniger ausgeführte oder zurückgestellte Projekte) und Mehreinnahmen (unerwartete Einnahmen bei den Steuern und Erträgen in fast allen Sparten) resultiert nun eine Besserstellung um fast Fr. 950'000.–, d.h. es ergibt einen Überschuss von über Fr. 600'000.–.

Was geschieht mit diesem Überschuss? Wir könnten diesen Betrag dem Eigenkapital gut schreiben. Eigenkapital dient zur Deckung späterer Aufwandüberschüsse und soll nicht masslos angehäuft werden. Also, was tun mit diesen Mitteln?

Ab 2016 wird im ganzen Kanton Bern die Rechnungsführung der Gemeinden auf das Rechnungsmodell HRM2 umgestellt. Die Buchhaltung wird in diesem Jahr noch nach HRM1 geführt. Aber bereits im Voranschlag 2016 vom kommenden Herbst wird nach neuem Modell budgetiert. Auf Ende Jahr passiert ein Kapitalschnitt: Alle vorhandenen Werte des Verwaltungsvermögens (alle Liegenschaften, die der Gemeindeinfrastruktur dienen wie Schulhäuser, Strassen, Schutzbauten...) werden in einen Topf gelegt. Dort werden sie – je nach gewähltem Modell – in 8–16 Jahren linear abgeschrieben. Je kleiner dieser Topf sein wird, desto weniger werden die zukünftigen Abschreibungen die Verwaltungsrechnungen der kommenden Jahre belasten.

Wir haben einen der tieferen Steuersätze der Gemeinden im Berner Oberland. Der aktuelle Finanzplan zeigt mit den errechneten Zahlen auf, dass wir diesen Steuersatz wieder gegen oben würden anpassen müssen.

Der Gemeinderat beantragt nun, dass der erwirtschaftete Überschuss und sogar noch mehr (total rund Fr. 800'000.–) für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet wird. Ziel ist, damit den zukünftigen Abschreibungstopf «bestehendes Verwaltungsvermögen 31.12.2015» möglichst klein zu halten, da auch das nach HRM2 neue

und linear abzuschreibende Verwaltungsvermögen unsere Rechnung belasten wird. Ein tiefer «Altbestand» wird wiederum die Rechnungen der kommenden Jahre positiv beeinflussen. Somit hoffen wir, mit diesen vorgezogenen Abschreibungen den relativ tiefen Steuersatz auch in Zukunft beibehalten zu können. Unser Eigenkapital wird zwar wegen den übrigen Abschreibungen um ca. Fr. 200'000.– schrumpfen. Das ist aber nicht dramatisch, da es immer noch mehr als 7 (statt minimal 3) Steuerzehntel beträgt.

Die negative Rechnung trotz sehr positivem Abschluss ist also kein Widerspruch, sondern eine Investition in unsere Zukunft. Wir haben nur noch für die vorliegende Rechnung 2014 und die kommende Rechnung 2015 die Möglichkeit für ein solches Vorgehen. Unter HRM2 müssen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden, wenn im entsprechenden Rechnungsjahr

1. in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
2. die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Wenn diese zwei Bedingungen nicht erfüllt sind, dürfen keine zusätzlichen Abschreibungen mehr gemacht werden.
Ich hoffe auf Ihre Unterstützung an der Gemeindeversammlung für die überraschend positiv negativ ausgefallene Rechnung 2014.

Mit freundlichen Grüssen
Peter Brügger

ORDENTLICHE VERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH i.S.

**DIENSTAG, 2. JUNI 2015, 20.00 UHR,
IN DER MEHRZWECKANLAGE, LATTERBACH, TURNHALLE**

TRAKTANDEN

1. Rechnungsablage 2014, Bewilligen Nachkredite und Genehmigung
2. Datenschutz, Bericht der Aufsichtsstelle für das Jahr 2014, Kenntnisnahme
3. Umsetzung Kulturförderungsgesetz, Genehmigung neues Organisationsreglement Gemeindeverband
4. Neubau Aufbahrungshalle, Abrechnung Verpflichtungskredit, Kenntnisnahme
5. Sanierung Wasserleitung Graben, Latterbach, Abrechnung Verpflichtungskredit, Kenntnisnahme
6. Sanierung Strasse Graben, Latterbach, Abrechnung Verpflichtungskredit, Kenntnisnahme
7. Orientierungen
8. Unvorhergesehenes

Alle stimmberechtigten Frauen und Männer, die das 18. Altersjahr vollendet und seit 3 Monaten in der Gemeinde Erlenbach Wohnsitz haben, sind zu dieser Versammlung und zum anschliessenden Apéro freundlich eingeladen.
Die Unterlagen zu den Traktanden 1–3 liegen 30 Tage vor der Versammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.
Die vollständige Rechnung 2014 kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden.
Die Botschaft zur Versammlung wird ca. 14 Tage vor der Versammlung in alle Haushalte versandt.
Gemäss Art. 67 a ff des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRPG) kann gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung innert 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Frutigen-Niedersimmental, Amthaus, 3714 Frutigen, Beschwerde erhoben werden. Es wird auf die Rügepflicht an der Versammlung hingewiesen.

Der Gemeinderat

EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

TRAKTANDUM 1, RECHNUNGSABLAGE 2014, BEWILLIGEN NACHKREDITE UND GENEHMIGUNG

Referent: Gemeinderat Michael Gasser

DIE JAHRESRECHNUNG SCHLIESST WIE FOLGT AB:

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014	
Ergebnis vor Abschreibungen				
Aufwand	Fr.	6’178’565.38	Fr.	6’445’894.60
Ertrag	Fr.	7’115’029.46	Fr.	6’576’402.60
Ertragsüberschuss	Fr.	936’464.08	Fr.	130’508.00
Ergebnis nach Abschreibungen				
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	936’464.08	Fr.	130’508.00
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	311’127.70	Fr.	450’000.00
Übrige Abschreibungen	Fr.	800’140.50	Fr.	0.00
Abschreibungen Finanzvermögen	Fr.	2’151.80	Fr.	0.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr.	0.00	Fr.	0.00
Aufwandüberschuss	Fr.	– 176’955.92	Fr.	– 319’492.00

ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung
– Bewilligen von Nachkrediten von Fr. 820’789.05 und
– Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 176’955.92.

Die gesamte Jahresrechnung 2014 inkl. detailliertem Vorbericht, Nachkredittabelle etc. kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

LAUFENDE RECHNUNG

	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2014		Nettoabweichung	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**in Franken**	**in %**
0 Allgemeine Verwaltung	845'389.99	284'263.05	909'090.00	264'900.00		
Netto Aufwand		561'126.94		644'190.00	–83'063.06	–12.89
1 Öffentliche Sicherheit	283'080.66	289'080.70	189'818.00	150'490.00		
Netto Aufwand				39'328.00	–33'327.96	–15.26
Netto Ertrag	6'000.04					
2 Bildung	1'106'449.94	56'368.75	1'231'459.00	49'000.00		
Netto Aufwand		1'050'081.19		1'182'459.00	–132'377.81	–11.20
3 Kultur und Freizeit	51'072.15	6'974.15	65'790.00	3'000.00		
Netto Aufwand		44'098.00		62'790.00	–18'692.00	–29.77
4 Gesundheit	7'306.30	1'594.60	7'540.00	1'400.00		
Netto Aufwand		5'711.70		6'140.00	–428.30	–6.98
5 Soziale Wohlfahrt	1'246'610.50		1'261'006.00			
Netto Aufwand		1'246'610.50		1'261'006.00	–14'395.50	–1.14
6 Verkehr	478'252.50	77'933.05	564'500.00	66'500.00		
Netto Aufwand		400'319.45		498'000.00	–97'680.55	–19.61
7 Umwelt und Raumordnung	1'478'672.16	1'458'535.36	1'451'785.60	1'377'835.60		
Netto Aufwand		20'136.80		73'950.00	–53'813.20	–72.77
8 Volkswirtschaft	144'318.60	185'097.00	131'340.00	166'080.00		
Netto Ertrag	40'778.40		34'740.00		–6'038.40	–14.81
9 Finanzen und Steuern	1'650'832.58	4'755'182.80	1'083'566.00	4'497'197.00		
Netto Ertrag	3'104'350.22		3'413'631.00		309'280.78	9.96
Aufwandüberschuss		**176’955.92**		**319’492.00**		

(– = Minderaufwand / Mehrertrag)

BERICHT ZUR LAUFENDEN RECHNUNG 2013 NACH FUNKTIONEN

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
845’389.99	284’263.05	909’090.00	264’900.00	887’595.58	263’301.00

– Gemeinderatskredit nicht ausgeschöpft
– Honorare und Expertisen, eingestellter Betrag nicht ausgeschöpft
– Weniger Lohnzahlung, Weggang Fankhauser
– Überzeit- und Ferienguthaben per 31.12.2014 sollgestellt, nicht budgetiert
– E-Rechnung nicht eingeführt, Budgetposten nicht benötigt
– Erwerbsausfallentschädigungen
– Malerei Telefonzentrale, Auftrag ohne Kredit

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
283’080.66	289’080.70	189’818.00	150’490.00	232’670.12	180’822.87

– Mehraufwände betr. Baubewilligungen, Fremdenpolizei, aber auch Mehrerträge
– Budgetkredit Anschaffungen Feuerwehr nicht ausgeschöpft
– Mehrertrag aus Wehrdienstersatzabgabe und Beitrag GVB
– Nachkredit GR betr. Hangsanierung Kugelfang Brünnlisau
– Nachkredit GR Verstärkung GOPS, ZSA Altersheim
– Nachkredit GR Vorfinanzierung Telematiksystem ZSA Sek
– Rückzahlung POM Telematiksystem ZSA Sek
– Beitrag an Stiftung Einsatzkosten wurde nicht in Rechnung gestellt

2 Bildung

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
1’106’449.94	56’368.75	1’231’459.00	49’000.00	1’175’006.00	124’508.30

– Weniger Beitrag Betrieb Sekundarschule als eingerechnet
– Mehraufwand Lohn Hauswart
– Mehraufwand Anschaffungen (div. Nachkredite GR)
– Weniger Ertrag aus Liegenschaftswohnung Abwart (keine Vermietung)
– NK Stundenlohn Schulsekretariat
– Mehraufwand Anschaffungen, Schülerpulte (mehr Schüler)

– Weniger Aufwand Schwimmunterricht, reduzierte Form des Unterrichts seit Sommer
– Weniger Aufwand LA Lehrergehalt Prim
– Mehr Aufwand LA Lehrergehalt Sek
– Weniger Aufwand LA IBEM
– Schulgeld Quarta, nicht im Budget aufgenommen

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
51’072.15	6’974.15	65’790.00	3’000.00	47’497.95	8’134.20

– Projekt Dorfläbe, Budgetposten nicht aufgebraucht
– Gemeinde-App nicht eingeführt, da Website für mobilen Zugang eingerichtet ist
– NK Gemeindebeiträge nach neuer Regelung (inkl. Beitrag Vita-Parcours)
– Baulicher Unterhalt Wanderweg, hier wurden Kosten für Sanierung Brunnen Kleindorf aufgerechnet, welche nicht budgetiert waren
– Rückerstattung Gemeinde Diemtigen an die Sanierung Vita-Parcours

4 Gesundheit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
7’306.30	1’594.60	7’540.00	1’400.00	7’671.40	1’404.20

– Mehr Schularzthonorar ausbezahlt
– Weniger Lohn Schulzahnpflegeleiter
– Weniger Untersuchungskosten Schulzahnpflege als budgetiert

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
1’246’610.50	0.00	1’261’606.00	0.00	1’193’303.45	300.00

– Weniger Beitrag an LA EL (ca. Fr. 24’000.00)
– Mehr Beitrag an LA Familienzulagen
– Keine Auslagen Jugendschutz
– Mehr Aufwand betr. Tageseltern / Kita als budgetiert (mehr Kinder angemeldet)
– Mehraufwand an LA Sozialhilfe (Fr. 24’906.55)
– Weniger Aufwand Sozialdienst Spiez (Fr. 15’000.00)

6 Verkehr

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
478’252.50	77’933.05	564’500.00	66’500.00	467’911.95	68’485.30

– Anschaffung Schneeketten Meili, nicht budgetiert
– Budgetposten Baulicher Unterhalt Strassennetz nicht aufgebraucht (Fr. 15’000.00)
– Schneeräumungsaufwand, tiefer als budgetiert
– Unterhalt Fahrzeuge, etwas höher als im Budget angenommen
– Mehraufwand Abfallentsorgung
– div. Projekte nicht ausgeführt, welche in der Laufenden Rechnung vorgesehen waren
– Rückerstattung Versicherung Schaden Bahnhofstrasse
– Weniger Aufwand für LA öffentlicher Verkehr (Fr. 27’000.00)

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
1’478’672.16	1’458’535.36	1’451’785.60	1’377’835.60	2’259’275.16	2’209’900.06

– Wasserversorgung (Spezialfinanzierung, neutral in der LR)
– Mehr Stromaufwand infolge neuer Gerätschaften Wasserversorgung (Verbindung TWKW)
– Weniger Unterhalt Wasserversorgung (1/2 der budgetierten Fr. 70’000.00)
– Mehraufwand Honorare / Dienstleistungen
– Abschreibung Auflösung Werterhalt nicht budgetiert, Fr. 102’667.85
– Rückerstattungen aus TWKW gem. Finanzplan TWKW verrechnet

Wasserwerk TWKW (Spezialfinanzierung, neutral in der LR)
– Stromaufwand nicht budgetiert
– Unterhalt infolge Blitzschlag höher als budgetiert (siehe auch Rückerstattung GVB)
– Weniger Abschreibungen nötig als budgetiert (Anlage noch nicht ganz abgerechnet)
– Mehr Einlagen in SF möglich als angenommen
– Weniger verr. Passivzinsen gebucht als vorgesehen
– Mehr Strompreisvergütungen erhalten als angenommen

Abfallentsorgung (Spezialfinanzierung, neutral in der LR)
– Weniger Unterhalt am Kanalnetz nötig als budgetiert
– Abschreibung Wiederbeschaffungswert höher als budgetiert
– Einlage in SF Werterhaltung höher als budgetiert
– Einnahmenüberschuss aus IR z.G. LR gebucht und wieder entnommen (Einlage WE)
– Weniger Ertrag aus Benützungsgebühren als angenommen

– Mehr Sitzungsgeld Friedhofausschuss (Aufbahrungshalle)
– Baulicher Unterhalt, neuer Zaun und Blutbuchen
– Mehr Aufwand Grabpflege
– Weniger Personalaufwand im Wasserbau
– Weniger Unterhaltsaufwand Wasserbau (Fr. 3’400.00)
– Kantonsbeiträge Gewässerverbauung (Wilerau)
– Mehraufwand Gefahrenbeseitigung in der Gemeinde (Thalwald)
– Einnahmenüberschuss aus der IR (nicht budgetiert, Fr. 22’930.85)
– Holzverkauf und Rückerstattung Amt für Wald, Fr. 40’525.05
– Mehraufwand verr. Tierkadaverbeseitigung – Übertrag in Abfallentsorgung

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
144’318.60	185’097.00	131’340.00	166’080.00	126’874.90	220’387.85

– Honorare und Expertisen Landwirtschaft
– Mehrertrag Konzessionsentschädigung BKW
– Schlachttier- und Fleischuntersuchung, nicht budgetiert
– Weniger Ertrag aus Benützung Schlachthaus
– Kein Aufwand AG Markthalle
– Mehraufwand Strom Waschanlage
– Mehr Ertrag Benützungsgebühren Waschanlage

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
1’650’832.58	4’755’182.80	1’083’566.00	4’497’197.00	1’459’334.72	4’590’902.85

– Einkommenssteuern NP, Mehrertrag	322’783.80
– Vermögenssteuern NP, Mehrertrag	10’781.05
– Mehr Quellensteuern	18’405.10
– Weniger Ertrag aus Steuerteilungen	34’000.00
– Mehr Ertrag Gewinn- und Kapitalsteuern	35’034.50
– Mehr Ertrag aperiodische Steuern	45’573.70
– Mehr Ertrag Liegenschaftssteuern	9’608.15
– Weniger Ertrag aus dem Finanzausgleich	33’732.00

– Weniger Zinsaufwand mittel- und langfristige Schulden (Fr. 18’000.00)
– Mehraufwand Heizmaterial Drogerie- und Lehrerhaus, alte Sek
– Weniger Baulicher Unterhalt (Drogeriehaus), auf 2015 übertragen

– Weniger verr. Passivzinsen
– Mietzinsausfall Drogerie, Fr. 4’320.00
– Harm. Abschreibungen, weniger als budgetiert (Fr. 139’000.00)
– Übrige Abschreibungen VV, nicht budgetiert (Fr. 800’140.50), von der Gemeindeversammlung zu genehmigen am 02.06.2015.

Nachkredite
Gemäss Gemeindeordnung Erlenbach, Art. 6 ff, sind die Nachkredite 2014 in einer separaten Tabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen.

Die Nachkredite in Kompetenz des Gemeinderates betragen Fr. 155’348.56

Der Gemeindeversammlung werden Nachkredite von Fr. 820’789.05
zur Bewilligung beantragt. (Fr. 800’140.50 aus Abschreibungen)

INVESTITIONSRECHNUNG 2014

	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2014	
	Ausgaben	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**
Investitionsrechnung	2'332'678.10	917'346.65	1'867'175.00	323'000.00
Zunahme der Nettoinvestitionen		1'415'331.45		1'544'175.00
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	525'907.75	452'000.00	480'000.00	
NETTO AUSGABEN		73'907.75		480'000.00
2 BILDUNG	181'749.25		390'000.00	
NETTO AUSGABEN		181'749.25		390'000.00
3 KULTUR UND FREIZEIT	20'000.00	4'166.70		
NETTO AUSGABEN		15'833.30		
6 VERKEHR	364'725.15	183'947.75	315'500.00	103'000.00
NETTO AUSGABEN		180'777.40		212'500.00
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	1'208'925.95	245'982.20	651'675.00	220'000.00
NETTO AUSGABEN		962'943.75		431'675.00
8 VOLKSWIRTSCHAFT	15'120.00	15'000.00	30'000.00	
NETTO AUSGABEN		120.00		30'000.00
9 FINANZVERMÖGEN	16'250.00	16'250.00		

BERICHT ZUR INVESTITIONSRECHNUNG 2014 NACH FUNKTIONEN

1 Sanierung alter Scheibenstand Erlenbach, Ausgaben Fr. 458’907.75. Sollstellung von Subventionen Kanton (inkl. Bund) Fr. 370’000.00
2. Rückzahlung Darlehen VSGB, Fr. 15’000.00
Vorfinanzierung Telematiksystem Zivilschutzanlage Sekundarschulhaus, inkl. Rückerstattung POM (je Fr. 67’000.00).

2 Der von der Gemeindeversammlung bewilligte Kredit von Fr. 190’000.00 für die Aufwertung Aula/Singsaal Schule Hubel wurde im 2014 mit Fr. 166’798.10 aufgebraucht, der Rest kommt im 2015.

3 Darlehen (zu 1% verzinsbar) von Fr. 20’000.00 wurde an den FC EDO ausbezahlt, der Gemeinderat hat einen entsprechenden Kredit gesprochen. Die erste Rückzahlung ist vertragsgemäss erfolgt.

6 Für die Basiserschliessung Obermatte wurden noch Fr. 3’949.80 bezahlt.
Für die Sanierung Latterbachgraben wurden noch Fr. 50’809.35 ausgegeben, die Abrechnung des Verpflichtungskredites erfolgt an der Gemeindeversammlung vom 02.06.2015.
Die Sanierung der Strasse Wydi-Wiler wurde abgeschlossen, Fr. 261’939.30. Erste Subventionszahlungen sind eingegangen, die Abrechnung folgt im 2015.
Die Sanierung Trockensteinmauer Thal-Moos wurde erledigt, Subventionen und Beiträge sind eingegangen.

7 **Wasserversorgung** Die letzte Etappe Ringleitungen Latterbach wurde im 2014 im Zusammenhang mit der Sanierung untere Latterbachstrasse erstellt, Fr. 152’00.60.
Für den Leitungsersatz im Zusammenhang mit der Erstellung des Trinkwasserkraftwerks wurden noch Fr. 36’567.40 ausgegeben. Das Projekt wird im 2015 abgeschlossen.
Für die Erneuerung der Wasserleitung im Graben Latterbach wurden Fr. 98’165.35 ausgegeben.
Wasserwerk TWKW Die Inbetriebnahme fand im November 2013 statt. Fr. 104’110.90 wurden im 2014 noch verbucht. Das Projekt wird im 2015 definitiv abgeschlossen.
Abwasser ARA- (Fr. 5’163.10) und ARNI- (Fr. 22’301.10) Beiträge mussten beglichen werden. Es sind Anschlussgebühren von Fr. 112’290.00 eingegangen, was einen Übertrag Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung von Fr. 138’571.05 generierte.
Friedhof Für die Aufbahrungshalle sind weitere Fr. 579’715.80 eingegangen. Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird an der Gemeindeversammlung vom 02.06.2015 zur Information vorgelegt.
Lawinenschutz Für Schutzbauten (Massnahmen aus der Risikoanalyse) sind Fr. 20’778.20 ausgegeben worden. Hier handelt es sich um die Kosten für die Projektbearbeitung. Da vom Kanton für die Projektierung Subventionen eingegangen sind (Fr. 43’709.05) wird ein Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung generiert, Fr. 22’930.85.

BESTANDESRECHNUNG 2014		1.1.2014	31.12.2014
	AKTIVEN	**8'477'508.11**	**8'155'596.75**
10	**FINANZVERMÖGEN**	**5'693'974.86**	**5'284'856.15**
100	Flüssige Mittel	1'586'845.15	869'478.74
101	Guthaben	2'078'236.26	2'397'269.76
102	Anlagen	2'019'810.60	2'018'032.65
103	Transitorische Aktiven	9'082.85	75.00
11	**VERWALTUNGSVERMÖGEN**	**2'644'377.80**	**2'653'562.15**
114	Sachgüter	2'606'372.80	2'614'723.85
115	Darlehen und Beteiligungen	38'003.00	38'836.30
116	Investitionsbeiträge	2.00	2.00
12	**SPEZIALFINANZIERUNGEN**	**139'155.45**	**217'178.45**
128	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	139'155.45	217'178.45
	PASSIVEN	**8'477'508.11**	**8'155'596.75**
20	**FREMDKAPITAL**	**4'122'927.94**	**3'784'545.24**
200	Laufende Verpflichtungen	706'684.14	345'792.79
202	Mittel- und langfristige Schulden	3'000'000.00	3'000'000.00
203	Verpflicht. für Sonderrechnungen	259'174.60	255'473.95
204	Rückstellungen	133'477.95	155'055.25
205	Transitorische Passiven	23'591.25	28'223.25
22	**SPEZIALFINANZIERUNGEN**	**2'942'521.17**	**3'135'948.43**
228	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	2'942'521.17	3'135'948.43
23	**EIGENKAPITAL**	**1'412'059.00**	**1'235'103.08**
239	Eigenkapital	1'412'059.00	1'235'103.08

FINANZKENNZAHLEN

Selbstfinanzierungsgrad
(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
367.99	106.73	118.21	28.13	47.16	95.00	81.49

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, von über 100% zu einer Entschuldung. Ein Wert über 100% wird als sehr gut bezeichnet.

Selbstfinanzierungsanteil
(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
21.59	21.46	21.98	11.46	15.77	21.33	19.01

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10–14 % wird als genügend bezeichnet; ein Wert über 18% als sehr gut.

Zinsbelastungsanteil
(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
–1.83	–1.22	–2.29	–1.33	–1.86	–1.55	–1.41

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0–1 % gilt als tiefe Belastung. Gemeinden mit einem Zinsbelastungsanteil von über 5% drohen mittelfristig in einen finanziellen Engpass zu geraten. Der Wert unter 0% gilt als sehr tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil
(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
5.68	6.82	6.16	10.05	8.95	11.03	8.16

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. 4–12% werden als mittlere Belastung angesehen.

Bruttoverschuldungsanteil
(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
28.76	29.70	21.35	22.16	53.49	51.65	35.38

Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte, welche das Zweifache der regelmässigen, jährlichen Einkünfte (Finanzertrag) überschreiten, werden als kritisch angesehen und solche zwischen 150% und 200% des Finanzertrages gelten als schlecht. Ein Wert zwischen 50–100% gilt als gut.

Investitionsanteil
(Bruttoinvestition in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
9.74	26.74	22.89	32.90	31.12	29.63	24.08

Mass für die Investitionstätigkeit einer Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10% zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, solche von über 20% von einer starken und bei über 30% von einer sehr starken Investitionstätigkeit. Diese Kennzahl ist nur über mehrere Jahre betrachtet aussagekräftig.
Die Kennzahl aus dem Mittelwert zeigt bei der Einwohnergemeinde Erlenbach eine starke Investitionstätigkeit auf.

2. DATENSCHUTZ, BERICHT DER AUFSICHTSSTELLE FÜR DAS JAHR 2014, KENNTNISNAHME

Referent: Gemeindepräsident Martin Jutzeler

Das Rechnungsprüfungsorgan ist Datenschutzaufsichtsstelle gemäss Art. 33 des kantonalen Datenschutzgesetzes und hat gemäss Gemeindeordnung einmal jährlich der Versammlung Bericht zu erstatten.

3. UMSETZUNG KULTURFÖRDERUNGSGESETZ, GENEHMIGUNG NEUES ORGANISATIONSREGLEMENT GEMEINDEVERBAND

Referent: Gemeinderat Michael Gasser

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt, das Organisationsreglement Gemeindeverband Kulturförderung zu genehmigen.

Das neue kant. Kulturförderungsgesetz verpflichtet die Gemeinden zur gemeinsamen Finanzierung von bedeutenden Kulturinstitutionen. Die Gemeinden haben wenig Spielraum, können jedoch den Perimeter für die Zusammenarbeit selber bestimmen. Die Gemeinden im Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental haben beschlossen, sich für diese Aufgabe zusammenzuschliessen. Es sollen folgende Institutionen unterstützt werden:

– Schlossmuseum Spiez
– Regionalbibliothek Spiez
– Agensteinhaus Erlenbach
– Swiss Chamber Music Festival Adelboden

Mit diesen vier Institutionen wird je ein Leistungsvertrag abgeschlossen. Die Standortgemeinden haben dabei 50 Prozent der Subventionen zu übernehmen, der Kanton leistet 40 Prozent und die umliegenden Gemeinden übernehmen die restlichen 10 Prozent. Der Anteil der Gemeinde Erlenbach wird (wegen Standortgemeinde des Agensteinhauses) rund Fr. 8’700.– pro Jahr betra-

gen. Das sind Fr. 3'700.00 mehr als bis anhin, weil die Gemeinde das Agensteinhaus bis heute jährlich mit Fr. 5'000.00 unterstützt hat und keine weiteren Beiträge an andere Kulturinstitutionen zu bezahlen hatte.

Weil in unserer Region keine Regionalkonferenz besteht, muss für die Umsetzung gemäss Kulturförderungsgesetz ein Gemeindeverband gebildet werden. Die Organisationsstrukturen des neuen Verbandes wurden unter Führung des Regierungsstatthalteramtes so einfach wie möglich gestaltet, damit nur ein geringer Aufwand entsteht. Die administrativen Arbeiten werden durch die Gemeindeverwaltung Spiez ausgeführt, also mit deren bestehender Infrastruktur.

Die Bildung eines Gemeindeverbandes bedingt ein Organisationsreglement, welches durch sämtliche beteiligten Gemeinden genehmigt werden muss. Darin ist folgendes explizit geregelt:

– Der Gemeindeverband bezweckt, die Aufgaben der regionalen Organisation der Gemeinden im Sinne des kantonalen Kulturförderungsgesetzes vom 12.6.2012 zu erfüllen.
– Der Verband schliesst für die Gemeinden (Verbandsmitglieder) im Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental die Leistungsverträge zur Unterstützung der Kulturinstituitionen durch Kanton und Gemeinden ab.
– Die Verbandsgemeinden bezahlen die (gestützt durch die Delegiertenversammlung für 4 Jahre abgeschlossenen Leistungsverträge) vereinbarten Betriebsbeiträge an die Kulturinstitutionen und beteiligen sich anteilsmässig an den administrativen Aufwendungen des Gemeindeverbandes. Der Verband hat seinen Sitz in Spiez. Die administrativen Verbandsaufgaben werden durch die Gemeindeverwaltung Spiez wahrgenommen.
– Die Organe des Verbandes sind:
  Die Verbandsgemeinden, die Delegiertenversammlung, der Vorstand und das Rechnungsprüfungsorgan.
– Die 13 Gemeinderäte Ressort Kultur bilden die Delegiertenversammlung. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern, wobei je ein Mitglied seinen Wohnsitz im Amt Frutigen, in der Gemeinde Spiez und im Amt Niedersimmental (ohne Spiez) haben muss.
– Das Rechnungsprüfungsorgan besteht aus zwei FinanzverwalterInnen der Verbandsgemeinden.

Die Aufgaben der Verbandsgemeinden sind in Art. 8 geregelt (Änderung des Verbandszweckes, wesentliche Aenderungen in der Kostenverteilung, Aenderung Organisationsreglement, wenn gegen Leistungsvertragsgeschäfte in Kompetenz der Delegiertenversammlung das Referendum ergriffen wurde).

Das Reglement tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständige Stelle des Kantons am 1.7.2015 in Kraft, sofern ihm eine Mehrheit der Gemeinden des Verwaltungskreises zustimmt, die zusammen mindestens die Mehrheit der Bevölkerung aufweisen.

Das Organisationsreglement Gemeindeverband Kulturförderung liegt öffentlich auf und steht auf www.erlenbach-be.ch zum Download bereit.

4. NEUBAU AUFBAHRUNGSHALLE, ABRECHNUNG VERPFLICHTUNGS-KREDIT, KENNTNISNAHME

Referentin: Gemeinderätin Nicole Künzi

Am 09. April 2013 hat die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von Fr. 790'000.00 für den Neubau einer Aufbahrungshalle genehmigt.

Der Neubau der Aufbahrungshalle erfolgte in den Jahren 2013 und 2014 unter der Leitung von Architekt T. Brügger.

Kredit Gemeindeversammlung		**Fr. 790'000.00**
Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2'914.80
Gebäude	Fr.	601'937.55
Betriebseinrichtungen	Fr.	39'850.60
Umgebung	Fr.	5'024.35
Baunebenkosten (Baubewilligungs- und Anschlussgebühren, Versicherungen, Aufrichte usw.)	Fr.	26'527.20
Ausstattung	Fr.	8'717.95
Total		**Fr. 684'972.45**
Unterschreitung Kredit		**Fr. 105'027.55**

Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis gebracht.

EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

5. SANIERUNG WASSERLEITUNG GRABEN, LATTERBACH, ABRECHNUNG VERPFLICHTUNGSKREDIT, KENNTNIS-NAHME

Referent: Gemeinderat Beat Brand

Am 09. April 2013 hat die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von Fr. 218'000.00 für die Sanierung der Wasserleitung Latterbachgraben, Verzweigung Kreuzgasse bis zur ersten Brücke im Graben genehmigt.

Die Sanierung dieses Abschnittes wurde in den Jahren 2013 und 2014 unter der Leitung von Ingenieur R. Maier ausgeführt.

Kredit Gemeindeversammlung		**Fr. 218'000.00**
Sanierungsarbeiten	Fr.	98'477.90
Ersatz Wasserleitung	Fr.	36'734.50
Diverses (Reparatur Zaun, Ertragsausfall Parz. 1831, Geometer)	Fr.	4'276.35
Ingenieurarbeiten	Fr.	17'361.15
Totale inkl. MWST		**Fr. 156'849.90**
Unterschreitung Kredit		**Fr. 61'150.10**

Zudem ist ein Beitrag vom Amt für Wasser und Abfall von Fr. 6'000.00 für zwei neue Hydranten eingegangen.

Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis gebracht.

6. SANIERUNG STRASSE GRABEN, LATTERBACH, ABRECHNUNG VERPFLICHTUNGSKREDIT, KENNTNISNAHME

Referent: Gemeinderat Andres Schütz

Am 03. Dezember 2011 hat die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von Fr. 229'000.00 für die Sanierung der Strasse Latterbach-Graben-Allmendenbrücke genehmigt.

Die Sanierungsarbeiten erfolgten in zwei Teilstücken von 790m² und 973m² unter der Leitung des Bauingenieurs R. Maier.

Kredit Gemeindeversammlung	**Fr.**	**229'000.00**
Sanierungsarbeiten (ausgeführt durch Firma Implenia AG)	Fr.	94'000.80
Geometerarbeiten	Fr.	2'433.60
Entschädigung Installationsplatz	Fr.	644.70
Ingenieurarbeiten	Fr.	13'030.55
Total	**Fr.**	**110'109.95**
Unterschreitung Kredit	**Fr.**	**118'890.35**

Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis gebracht.

EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

INFORMATION ÜBER NEU ZU BESETZENDE AEMTER PER 1.1.2016 – VORSCHAU DEMISSIONEN UND AUSTRITTE WEGEN AMTSZEITBESCHRÄNKUNG

Im Dezember 2015 werden die Gesamterneuerungswahlen traktandiert.

Bereits heute liegen die Demissionen von

Gemeindepräsident Martin Jutzeler und
Gemeindevizepräsident Andreas Künzi
vor.

Aus dem Gemeinderat werden infolge Amtszeitbeschränkung ausscheiden:

Präsident Peter Brügger	Vertreter/Sitz Latterbach
Mitglied Nicole Künzi	Vertreter/Sitz Thal/Eschlen
Mitglied Urs Kunz	Vertreter/Sitz frei aus der Gemeinde

Wir bitten Sie, sich schon heute über die Neubesetzung der frei werdenden Gremien/Sitze Gedanken zu machen, damit auf die öffentliche Ausschreibung im Anzeiger hin (im Herbst 2015) rechtzeitig Vorschläge auf der Gemeindeverwaltung eingereicht werden können.
Vielen Dank.

AUS DEM GEMEINDERAT

BESCHLÜSSE

Die öffentlichen Beleuchtungsanlagen sollen auf ihre Schwachpunkte hin sowie auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden, um später gezielt nötige Massnahmen umsetzen zu können. Die BKW wurde mit der Erarbeitung einer vertieften Analyse bis Ende Juni 2015 beauftragt.

In einer Wohnung im Schulhaus Latterbach müssen die Toiletten saniert werden. Die Aufträge wurden an die Lehnherr-Eschler AG sowie an die arnaldi energie wasser ag vergeben.

Für die Sanierung der Entwässerungsrinne entlang der Kantonsstrasse am Stutzgässli musste ein Nachkredit bewilligt werden. Die Auftragsvergabe ging an Stubau.

Der Gemeinderat sagte Ja zur Liste der regional bedeutenden Kulturinstitutionen der Teilregion Frutigen-Niedersimmental im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Aenderung der kantonalen Kulturförderungsverordnung. Die Liste sieht die Unterstützung der Kulturinstitutionen Schloss Spiez, Bibliothek Spiez, Swiss Chamber Music Festival und Agensteinhaus vor.

Der Vereinbarung zwischen Lenk-Simmental Tourismus AG und der Standortförderung des Kantons bezüglich Bezugs der Beherbergungsabgaben wurde zugestimmt.

Die Abrechnung Neubau Aufbahrungshalle wurde mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 105’027.55 genehmigt.

Die Kontrolle der elektrischen Hausinstallationen im Drogeriehaus zeigte Mängel auf, welche zur Behebung an die Grossen & Tschabold Elektro AG vergeben wurden.

Die Bauparzelle Nr. 1953 im Weier wurde an die Ehegatten Thomas und Silvia Fankhauser-Blum verkauft.

Der Marktausschuss musste infolge Tod von Präsident Karl Jutzeler ergänzt werden. Als neues Mitglied wurde Silvia Jutzeler-Mezger gewählt. Neuer Präsident wird das bisherige Mitglied Hanspeter Bühler.

Martin Jutzeler hat als Stiftungsratsmitglied Agensteinhaus per 31.12.2015 demissioniert. Ab 1.1.2016 soll der jeweilige Ressortvorsteher Kultur von Amtes wegen diesen Sitz im Stiftungsrat Agensteinhaus bekleiden.

Die Signalbeschaffung und die Markierungsarbeiten zur Umsetzung Parkplatzbewirtschaftung wurden an die Segessenmann AG vergeben. Den Ticketautomaten für die Brünnlisau kann die Taxomex AG liefern.

Die Abrechnung des Kredites für die Sanierung der Trockensteinmauer an der historischen Wegstrecke in Thal wurde genehmigt. Der Gemeinde verblieben nach Abzug aller Beiträge Kosten von Fr. 11’091.00.

Der Kaufvertrag mit der Befam AG für die Parzelle Nr. 1957 im Weier wurde genehmigt.

Ingenieur R. Maier wurde mit den Tiefbauplanungsleistungen für die Erschliessung der vier Gewerbeparzellen im Weier (Wasser, Abwasser, Fernwärme) beauftragt.

Für die Lagerung von Auftausalz wird ein Mietsilo beschafft. Das Silo soll auf der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 1958 aufgestellt werden. Das nötige Baubewilligungsverfahren kann eingeleitet werden.

Damit das bereits im letzten Jahr erarbeitete Konzept Werterhalt Schulanlagen Erlenbach und Latterbach nach Prioritäten und zeitgerecht bearbeitet werden kann, wird eine nicht ständige Kommission mit der Erarbeitung eines Umsetzungsplanes beauftragt.

In diese Kommission sind gewählt worden:

Michael Gasser, Gemeinderat, Präsident

Simon Künzi, Gemeinderat RV Bildung

Therese Weiss, Schulkommissionsmitglied

Hansjürg Kaufmann, Schulkommissionsmitglied

Bernhard Wüthrich, Schulleiter

Hauswarte Daniel Hebeisen und Ferdinand Stryffeler

Sabrina Tschanz, Bauverwalterin, Sekretärin.

Als Kontrolleur ruhender Verkehr wurde aus einer Reihe von Bewerbungen Jakob Streun im Stundenlohn angestellt. Dieser hat zusammen mit der Gemeindeverwalterin, welche ihn nötigenfalls vertritt, den Ausbildungstag bei der Kantonspolizei bereits absolviert.

Sobald die noch fehlenden Signale und Markierungen angebracht und der Taxometer in der Brünnlisau aufgestellt sind, werden die Kontrollen durchgeführt und Ordnungsbussen ausgestellt.

Die Gemeindeverwalterin

BESUCH AUS DER PARTNERSCHAFTS-GEMEINDE ERLENBACH AM MAIN

Wie im letzten Erlenbach aktuell vorinformiert, bekommen wir Besuch aus unserer Partnergemeinde Erlenbach am Main. Die Delegation umfasst Mitglieder des Stadtrates, eine Musikgruppe sowie eine Fussballmannschaft.

Unsere Gäste treffen am Freitag, 19. Juni 2015, nachmittags ein und sie werden nach dem durch die Bauerngruppe Erlenbach organisierten Brunch am Sonntag, 21. Juni 2015, wieder abreisen.

Am Samstagvormittag bieten wir unseren Gästen ein Ausflugsprogramm in Erlenbach und in der Region zur Auswahl an.
Als Höhepunkt dieses Besuchs wird am Samstag, 20. Juni 2015, ein Freundschaftsspiel zwischen den Fussballmannschaften von Erlenbach am Main und unserem FC EDO 1977 in der Anlage Au stattfinden. Das Spiel wird um 16.00 Uhr angepfiffen.

Die ganze Bevölkerung der Gemeinde Erlenbach ist eingeladen, das Spiel zu besuchen und die Mannschaften anzufeuern. Der Eintritt ist gratis und jedem einheimischen Gast wird ein Freibier mit Bratwurst offeriert.

Nach dem Spiel findet ein durch den FC EDO organisierter Unterhaltungsabend mit Musikband und DJ im Festzelt statt.

Wir laden Sie ein, auch am Abendprogramm teilzunehmen und so auf Sport-Terrain mit unseren Freunden aus Erlenbach am Main in Kontakt zu kommen und Beziehungen zu knüpfen.

Wir freuen uns auf Sie.
Gemeinderat Erlenbach i.S.

Bitte beachten Sie dazu auch die Werbung des FC EDO auf der letzten Seite dieses Heftes.

AUS DEN VEREINEN

SPIELGRUPPE 2015/ 2016 IN ERLENBACH UND LATTERBACH:

(Leitung: M. Feller)

Erlenbach: Donnerstagnachmittag von 13.30–15.30 Uhr

Latterbach: Freitagmorgen, 09.00–11.00 Uhr

Pro Gruppe mindestens 6 Kinder.

Für genauere Infos und Anmeldung melden Sie sich bitte so bald wie möglich bei:

Margrit Feller
Thal
3762 Erlenbach i. S.
Tel. 033 681 15 87

Mit freundlichen Grüssen, Margrit Feller

WALDSPIELGRUPPE SCHNÄGGETANZ

In der Waldspielgruppe Schnäggetanz können die Kinder spielen, entdecken, basteln, singen, Geschichten hören, bräteln…

Wann: Mittwochs von 08.45 Uhr bis 11.15 Uhr
Wo: im Hölzliwald in Därstetten
Wer: Kinder geboren zwischen dem 01. August 2011 und dem 31. Juli 2012

Im August starten wir zum dritten Mal mit einer Gruppe Kindern. Willkommen sind Kinder, welche gerne draussen sind und mit gleichaltrigen Kindern etwas erleben möchten. Die Kinder erhalten die einmalige Gelegenheit mit Kopf, Herz und Hand die Natur zu erleben.

Für alle Interessierten findet ein Schnuppermorgen statt, in dem wir einen kleinen Einblick in den Ablauf eines Waldmorgens geben möchten. So haben Sie die Möglichkeit die Leiterinnen kennen zu lernen, erste Fragen zu stellen und sich einen eigenen Eindruck zu verschaffen.

Wir freuen uns auf fröhliche, spannende und bereichernde Waldtage.

Schnuppermorgen: 03. Juni 2015

Information und Auskunft:
Suzanne Klossner
Kleinkinderzieherin
Waldspielgruppenleiterin
033 722 40 30
079 694 84 65

VORANZEIGE:

WEIHNACHTSMÄRIT IN ERLENBACH

Samstag, 12. Dezember 2015
von 10.30 Uhr - 21.00 Uhr
in und um die Aula der Sekundarschule Erlenbach

Wir vom Fenster-Lädeli sind das neue OK des Hobbymärit in Erlenbach.
Wir wollen **NEU** einen Weihnachtsmärit organisieren. Mit Programmpunkten wie: Kinderbasteln, Kaffee/Tee und Kuchen, offenes Singen, Hobbymarktstände, Weihnachtsbaumverkauf, Chäsbrätel und Glühwein, Musikgruppe….

Hast du ein Hobby und du möchtest deine Artikel gerne an einem Märit verkaufen?
So melde dich doch bitte bei uns, um schon jetzt einen Stand am Weihnachtsmärit zu reservieren!

Wir sind:

FENSTER-LÄDELI
Sandra Klossner, Beraterin für Bastelbedarf
Beatrix Steiner, Candle Art
Sandra Kaufmann, Beraterin für Bastelbedarf
E-Mail: f-l.3@gmx.ch
Homepage: fenster-laedeli.jimdo.ch

Mit Produkten zum Verkauf in der Vitrine des:
Chlydorf Beizli
3762 Erlenbach i.S.

AGENSTEINHAUS
ANLÄSSE UND AKTIVITÄTEN 2015

9. Mai Vernissage, mit Apéro, (15 Uhr), freier Eintritt

12. Mai Offenes Haus am Maimarkt (ab 9 Uhr)

4. Juni Vortrag: Hochwasser 05 im Diemtigtal
Kurt Luginbühl, Einsatzleiter Hochwasser 05
Dokumentation des Ereignisses vom 21. August bis zum Ende der Aufräumarbeiten, Bewältigung und Lehren aus dem Sommer 05
(20 Uhr, Aula Sek Erlenbach) Eintritt Fr. 10.–
Vorgängig ist die Ausstellung im Museum von 18.30 – 19.45 Uhr offen.

3. Sep. Vortrag: Arbeit GFO Erlenbach
Martin und Gottfried Jutzeler, Ueli von Niederhäusern
Die Mitglieder aus dem damaligen Gemeindeführungsorgan zeigen die Schadenereignisse und deren Bewältigung in Erlenbach auf.
(20 Uhr, Aula Sek Erlenbach) Eintritt Fr. 10.–
Vorgängig ist die Ausstellung im Museum von 18.30 – 19.45 Uhr offen.

17. Sep. Vortrag: Das Jahrhunderhochwasser in Diemtigen
Jakob Mani, Schwenden und Geotest informieren über das Ereignis 05. Eine Fachperson erläutert den Bereich Naturgefahren.
Organisiert durch die Volkshochschule Spiez-Niedersimmental
(20 Uhr, Aula Sek Erlenbach) Eintritt Fr. 15.–
Vorgängig ist die Ausstellung im Museum von 18.30 – 19.45 Uhr offen.

9. Okt. Offenes Haus am Michaelmarkt (ab 9 Uhr)

15. Okt. Vortrag: Prävention und Massnahmen nach 2005
Hansueli Siegenthaler informiert über die Schutzbauten am Hüpbach in der Gemeinde Oberwil. Ein Hausexperte der Gebäudeversicherung Bern erläutert, wie sich Liegenschaftsbesitzer gegen Elementarschäden schützen können.
(20 Uhr, Aula Sek Erlenbach) Eintritt Fr. 10.–
Vorgängig ist die Ausstellung im Museum von 18.30 – 19.45 Uhr offen.

EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

AUS DER DORFLÄBE-GRUPPE

PÉTANQUE-SPIELEN IN ERLENBACH

Eine zusammengewürfelte Gruppe von Leuten aus der Gemeinde Erlenbach hat letztes Jahr im Sommer mit Pétanque-Spielen begonnen und viel Spass gehabt.

Wir treffen uns ab sofort auch dieses Jahr wieder
den ganzen Sommer über jeden Mittwochnachmittag um 16 Uhr beim Fussballplatz Erlenbach.
Pétanque (oft auch Boule genannt) ist ein einfaches Spiel mit Metallkugeln. Jedermann, ob Alt oder Jung, kann es spielen und es verlangt keine speziellen Fertigkeiten. Alle können es spielen, sogar vom Rollstuhl aus.

Jedermann kann mitmachen. Es ist keine Anmeldung notwendig und es ist auch keine regelmässige Teilnahme erforderlich. (Wir sind auch kein Klub und wir brauchen auch keinen.) Diejenigen, die da sind, spielen. Wir können mit jeder Anzahl Teilnehmer spielen. Wer hat, bringt Kugeln mit. Wir werden eine Anzahl Kugeln selber mitbringen für solche, die keine haben. Wir werden es sicher fertig bringen, ein bisschen südliche Stimmung nach Erlenbach zu holen. Machen Sie doch mit!
Wer weitere Auskünfte wünscht: Heiner Staub, Telefon 033 681 23 07

Projektgruppe Dorfläbe

NORDIC WALKING

Jeden Donnerstagabend treffen sich Bewegungsfreudige auf dem Parkplatz vor der Markthallle in Erlenbach um von **18.30 bis ca. 20.00 Uhr** Nordic Walking zu machen.

Das Angebot wurde durch die Arbeitsgruppe Dorläbe initiiert und besteht bereits seit ein paar Jahren.

Die Saison dauert in der Regel vom April bis Oktober.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Das Angebot steht jedem Mann und jeder Frau offen.

Bei Fragen steht
Madlen Mani, Nordic-Walking Instruktorin: 079 510 99 56, madlen91@gmx.ch
gerne zur Verfügung.

Was ist Nordic-Walking?
Gelenkschonendes Ganzkörpertraining, bei dem die Bein-, Schulter-, Arm-, Bauch- , Brust- und Rückenmuskulatur aufgebaut wird und gleichzeitig die Wirbelsäule und die Gelenke geschont werden
– Löst bei richtiger Bewegungsausführung Muskelverspannungen im Nacken- und Schulterbereich
– Steigert den Kalorienverbrauch
– Stärkt die Ausdauerfähigkeit
– Schult das Koordinationsvermögen
– Optimiert die Atmungs- und Kreislauforgane
– Regelt Blutdruck und Cholesterin
– Verbessert die Herz-Kreislaufleistung
– Reduziert die Belastung der Kniegelenke
– Eignet sich für jung und alt, sportlich oder weniger sportlich sowie für konditionsschwache und übergewichtige Menschen
Es ist die optimale, jahreszeitunabhängige Ganzkörpersportart im Freien.
Bewegung ohne Stress, die Natur geniessen und Spass haben!
Wieso also nicht vom Gratisangebot profitieren?

VORSCHAU AUF DEN ALLJÄHRLICH STATTFINDENDEN NEOPHYTENSAMMELTAG

Die Arbeitsgruppe Dorfläbe organisiert am **Samstag, 15. August 2015** mit Beginn um 09.00 Uhr erneut einen Neophyten-Bekämpfungstag. Bitte reservieren Sie sich das Datum schon heute. Die detaillierte Bekanntmachung erfolgt im Erlenbach aktuell vom Juli 2015.

LIEGENGELASSENE JACKE AUF DER GEMEINDEVERWALTUNG ERLENBACH

Am letzten Abstimmungssonntag vom 08. März 2015, wurde auf der Gemeindeverwaltung eine Jacke vergessen. Sie ist von der Marke Raintex all weather gear schwarz mit rot in der Grösse L (C&A). Die Jacke beinhaltet eine Tageskarte des Skigebietes Saanen Gstaad.

Könnte dies Ihre Jacke sein? Dann melden Sie sich unter 033 681 82 30 oder kommen Sie direkt zur Gemeinde um die Jacke abzuholen.

Besten Dank.

JAHRGÄNGERTREFFEN 1940–1944

Wir treffen uns regelmässig am 1. Mittwoch im Monat , 10.00 Uhr,
im Restaurant Adler in Latterbach.

Der harte Kern würde sich freuen, wieder neue Gesichter begrüssen zu dürfen.

Eine gemütliche Plauderstunde mit «weisch no» oder den letzten Neuigkeiten, ist garantiert!
Uf Wiederluege im Adler.

Heiner Staub und Vreni Balmer

JAHRGÄNGERTREFFEN 1950–1954

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger

Die Brätlistelle ist reserviert, das schöne Wetter kann kommen.

Wir treffen uns am Freitag, 5. Juni 2015 ab 18.30 bei der Brätlistelle im Steiniwald. Wir werden schauen, dass Glut vorhanden ist. Jeder sorgt selber für Speis und Trank.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Es ist keine Anmeldung nötig.
Evtl. vorhandene Campinglampen mitbringen.

Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bis bald, Marianne Brügger und Peter Wampfler

JAHRGÄNGERTREFFEN 1955–1959

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger

Wir treffen uns am **Samstag, 22. August 2015** um 9.30 Uhr Markthalle Erlenbach.

Fahrt nach Kiental. Bahnfahrt Ramslauenen. Wanderung ca. 1.5 Std.
Mittagessen Rest. Alpenruh.
Zurück nach Kiental wandern. Ca. 18.00 Uhr wieder in Erlenbach.

Kosten: Sessellift Fr. 13.00. Mittagessen ab der Karte.

I fröie mi uf vieu Ameudige une zfridne gmüetliche Tag mit öich.

Ameude bis am 10. August 2015 bei:
Andres Schütz info@schuetzsport.ch oder 079 422 50 65

JAHRGÄNGERTREFFEN 1960–1964

Wir treffen uns am **Freitag, 21.08.2015, ab 18.00 Uhr bei der Brätlistelle im Steiniwald.**

Für Feuer resp. Glut wird gesorgt. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Falls unerwartet starker Regen ein Grillieren unmöglich machen sollte, würden wir einfach mit «Eingeklemmten» improvisieren.

Jedes bringt für sich mit: Speis und Trank. Teller, Besteck und Glas. Campinglampe oder Latärnli.
Humor u gueti Luune ☺

Auf viele Anmeldungen bis 15.08.2015 freuen sich:

Edith Kunz-Balmer / kunz.murggli@bluewin.ch oder Telefon 033 681 19 04.
Cornelia Schütz / cornelia@schuetzsport.ch oder Telefon 033 681 25 79.

FC SIMME
1977
Unser Herz schlägt Blau-Gelb
Au, Erlenbach
FC EDO Simme 1977
vs. FC Erlenbach am Main
Samstag, 20. Juni 2015, 16.00 Uhr
Alle Einwohner der Gemeinde Erlenbach sind herzlich zum Spiel gegen die Partnergemeinde aus Deutschland eingeladen. Jeder Einwohner der Gemeinde erhält ein Gratisgetränk und eine Wurst mit Brot.
Ab 20.00 Uhr Hitparadenmusik vom DJ und ab 22.00 Uhr Live Konzert der Erlenbacher Newcomerband Rooftop Sailors.